

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

46ster
Jahrgang.



No 76.
1848.

Katibor, Sonnabend den 25. September.

Bekanntmachung.

Dem Publico wird bekannt gemacht, daß, Falls die Witterung günstig ist, — in nächster Woche Reparaturen am Psinna-Graben werden vorgenommen werden, daher während dieser Zeit in den Zisternen am evangelischen Pfarrhause und in der Mühlgasse kein Wasser fließen wird.

Katibor, den 21. September 1848.

Der Magistrat.

Die Bürgerwehr als Schutzwehr der constitutionellen Monarchie.

Ohne Staat giebt es weder Bürger noch eine Bürgerwehr; welche Aufgabe diese habe, läßt sich also wohl nicht bestimmen, ohne daß man zugleich ihre Stellung zum oder richtiger im Staate berücksichtigt. Dies ist der Grund, weshalb der nachfolgenden Betrachtung über die Aufgabe der Bürgerwehr einige Bemerkungen über den Staat überhaupt, sowie insbesondere über die constitutionelle Monarchie vorangeschickt werden.

1. Grundcharakter der constitutionellen Monarchie.

Jeder Staat ist eine Herrschaft. Dies wird insbesondere darin anerkannt, daß man den Zustand, der durch die Auflösung eines Staates, sofern sie nicht eine bloße Umwandlung desselben in eine andere Form ist, entsteht, als Anarchie, d. i. Herr-

schaftslosigkeit, nicht aber, wie man gewöhnlich sagt, Gesetzlosigkeit, bezeichnet. Die allgemein herrschende Furcht vor dem Eintreten einer Anarchie beruht auf einem Mißverständnis; was man fürchtet, ist nicht die Anarchie, sondern eine nicht gern gesehene Herrschaft, sei es der Willkür oder der despotischen Gewalt. Daß die Menschen vor der eigentlichen Anarchie sich nicht fürchten, folgt daraus, daß Niemand gern zu gehorchen pflegt. Eine wirkliche Anarchie hat es übrigens bis jetzt in der menschlichen Gesellschaft noch nicht gegeben, und es wird eine solche auch nie geben, weil sie unter den Menschen etwas Unmögliches ist.

Insofern der Staat seinem Begriffe nach eine Herrschaft ist, so enthält jeder Staat notwendig drei Hauptgewalten: 1) eine legislative (gesetzgebende), 2) eine administrative (verwaltende) oder executive (ausübende) und 3) eine judiciäre (richterliche). Daß jede Herrschaft diese drei Gewalten enthalten müsse, läßt sich am besten an derjenigen Herrschaft anschaulich machen, welche Jeder für sich als die beste anerkennt. Dies ist die Autokratie d. i. Selbstherrschaft. Sie gilt allgemein für die beste: denn jeder gehorcht am liebsten sich selbst. Sie ist eine wirkliche Monarchie; denn sofern Jemand Autokrat ist, beherrscht ihn nur ein Einziger, nämlich er selber. Auch in der Autokratie kommen die oben bezeichneten drei Gewalten vor. Das Er-